©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

72 Melitaea phoebe Schiff.
Fl: Ende Mai. V: lokal, westlich Neuburg, nicht häufig.

73 Melitaea didyma Esp.
Fl: Ende Juni—Juli. V: häufig auf den Jurahängen. (Sehr veränderlich in der Zeichnung.)

97 Mesoacidalia charlotta Haw. (Argynnis aglaja L.).
Fl: ab Mitte Juni. V: häufig. Var: suffusa Tutt. vereinzelt.

98 Fabriciana niobe L.
Fl: Ende Juni, westlich Neuburg. V: einzeln.

99 Fabriciana adippe Rott.
Fl: ab Mitte Juni. V: überall häufig.

Argynnis F.

101 Argynnis paphia L.
Fl: Ende Juni—August. V: häufig. Var: valesina Esp. selten.

93 Brenthis ino Rott.
Fl: ab Mitte Juni. V: lokal auf feuchten Wiesen.

81 Proclossiana eunomia Esp. (= aphirapa Hbn.).
Fl: Juni. V: Schuttermoor nordöstlich Neuburg, lokal vereinzelt.

82 Clossiana selene Schiff.
Fl: ab Ende Mai, 2. Gen. = gen. aest. selenia Frr., fliegt ab Mitte Juli. V: häufig.

(Fortsetzung folgt)

Aus unserer Vogelwelt

Von Dr. Georg Steinbacher

Im Frühsommer 1961 herrschte vom 14. 4. bis 13. 6. eine Schlechtwetterperiode, die durch nahezu tägliche Regenfälle bei ungewöhnlich niedrigen Temperaturen gekennzeichnet war. Während sonst um diese Zeit die übliche starke Vermehrung vieler Insekten einsetzt, wurde sie heuer teils unterdrückt, teils stark verzögert. So war es kein Wunder, daß viele Insektenfresser, die im April und Mai aus ihrer Winterherberge zurückkehrten, nur wenig Nahrung vorfanden. Die Ausfälle an Altvögeln waren beträchtlich. So sank die Zahl der Laubsänger, vor allem der Waldlaubsänger, aber auch jene der Grasmücken und Gartenrotschwänze auffällig. Die Mauersegler gingen auf etwa 10—20% des früheren Bestandes, die Rauch- und Mehlschwalben etwa auf die Hälfte zurück. Im Bereich des Tiergartens und der Siebentischanlage starben fast alle Meisenbruten noch in den Nesthöhlen, bevor sie flügge werden konnten, zweifellos fanden die Alten nicht genügend Aufzuchtfutter. Man hört kaum das sonst so auffällige Rufen der flüggen Jungtiere, das die Familien zusammenhält. Im Tiergarten selbst sind kaum mehr als zwei Meisen- und zwei Gartenrotschwanzbruten durchgekommen. Im Sommer wirkten die Wälder und Anlagen in Augsburg und seiner Umgebung recht vogelleer. Die Drosseln dagegen fanden dank der nassen Witterung Regenwürmer in großer Zahl, so daß bei ihnen die Verhältnisse gerade umgekehrt lagen: sie zogen ihre Bruten ohne Schwierigkeiten auf. So wurden relativ viele Amseln, Sing- und Wacholderdrosseln flügge. Auch die Stare litten ersichtlich wenig, die meisten Paare machten zwei Bruten. Dem Augsburger Tiergarten wurden in diesem Jahr nur vereinzelt aus dem Nest gefallene Jungvögel eingeliefert, eben weil nur relativ wenig das nötige Alter erreichten, während in normalen Sommern sehr viele solcher Tiere bei uns abgegeben werden.
Besonders verheerend wirkte sich das Wetter auf unsere Brachvögel und Kiebitze aus. Die Wiesen wurden sehr spät gemäht, das Gras wurde sehr hoch, legte sich

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

dann im Regen um und verfilzte stark. Die jungen Kiebitze und Brachvögel konnten in ihm bei Gefahr kaum Deckung suchen; sie waren gezwungen, die wenigen abgemähten Stellen und die Wege aufzusuchen: fast alle gingen zugrunde. Wir beobachteten auch nur sehr wenige Rebhuhnvölker; im Juni und Juli waren überall Paarhühner zu sehen.

Trotz der Unbilden der Witterung gelangen einige interessante Beobachtungen. Eine Auswahl sei im folgenden kurz aufgeführt.

Fischreiher *Ardea cinerea.* Nach Mitteilungen von Herrn A. Schmidt-Altisheim besteht nach Aussage des zuständigen Forstbeamten eine kleine Reiherkolonie in der Nähe der Lechmündung; sie zählte in diesem Jahr 3—4 besetzte Horste.

Seidenreiher *Egretta garzetta.* Herr Apotheker Lorenz stellte am 28. 5. 61 einen Seidenreiher auf dem Ellgauer Lechspeicher fest.

Spießente *Anas acuta.* Zwei Spießenten im Schlichtkleid hielten sich schon am 18. 9. 1961 auf dem Lech am Lechblick südlich von Landsberg auf.

Reiherente *Aythya fuligula.* Auch in diesem Jahr übersommerten wieder Reiherenten auf den Lechstaustufen. So sah ich am 9. 7. 61 zwei Erpel bei Ellgau.

Schellente *Bucephala clangula.* Bereits am 18. 9. 61 traf ich zwei Schellenten im Schlichtkleid am Lechblick bei Landsberg an.

Gänsesäger *Mergus merganser.* Fräulein M. Kummer sah am 1. 6. 61 ein Weibchen mit sehr kleinen Jungen auf dem Lech zwischen Kissing und dem Hochablaß. Auf dem Lechspeicher bei Ellgau waren den ganzen Sommer über mehrere Weibchen zu sehen.

Kornweihe *Circus cyaneus.* Ein Männchen war regelmäßig im Sommer 1961 in der „Hölle" bei Mertingen zu beobachten. Es trug Futter in Richtung auf die Lechmündung zu, so daß man annehmen darf, daß die Art im Raum zwischen Rain am Lech und Donauwörth heuer einen Brutversuch gemacht hat.

Wiesenweihe *Circus pygargus.* Zwei Paare waren im Sommer 1961 regelmäßig in der „Hölle" bei Mertingen anwesend.

Rotfußfalk *Falco verspertinus.* Ein Weibchen blockte am 28. 5. 61 in der „Hölle" bei Mertingen.

Wanderfalk *Falco peregrinus.* Am 5. und 6. 8. 61 erschien ein Wanderfalk über dem Augsburger Tiergarten.

Rötelfalk *Falco naumanni.* A. Fischer berichtete von einem Falken dieser Art, der am 25. 8. 52 bei Wehringen geschossen und ihm übergeben worden ist. Das Tier befindet sich jetzt im Naturwissenschaftlichen Museum der Stadt Augsburg; es ist ein abnorm gefärbter Turmfalke.

Birkhuhn *Lyrurus tetrix.* Wie mir Herr Kirner-Untergammenried mitteilte, hielt sich bis zum Sommer 1960 ein einzelner Birkhahn als Rest eines größeren Bestandes im Moos bei Salgen auf.

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana.* Ein Vogel rief am 15. 6. 61 bei Fischen in der Verlandungszone des Ammersees.

Bläßhuhn *Fulica atra.* Am 2. 10. 61 sah ich unter 7—800 Bläßhühnern auf dem Lechstausee unter dem Lechblick bei Landsberg ein abnorm gefärbtes Tier dieser Art, das schwarzes Kopfgefieder und einige schwarze Federn am Körper trug. Sonst wirkte es vorwiegend weiß.

Kiebitz *Vanellus vanellus.* Am 8. 4. 61 fand ich mit Herrn Gäbler in der „Hölle" bei Mertingen zwei Kiebitznester mit je 4 Eiern; am 28. 5. 61 fing ich dort ein Dunenjunges. Die überwiegende Mehrzahl der Brutpaare konnte wegen des schlechten Wetters keine Jungen großziehen.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

Brachvogel *Numenius arquata.* Am 28. 5. 61 fing ich ein Dunenjunges dieser Art in der „Hölle" bei Mertingen. Dort hatten bereits Anfang Juni nahezu alle Brutpaare ihre Jungen wegen des schlechten Wetters verloren. Schon Ende Mai erschien ein Trupp von 15—20 Brachvögel in den Wiesen bei Mühlhausen.

Rotschenkel *Tringa totanus.* In den Wiesen an der neuen Ammermündung südlich des Ammersees stellte ich am 15. und 16. 6. 61 zwei Brutpaare fest: eines östlich, eines westlich der neuen Ammer.

Kampfläufer *Philomachus pugnax.* Anfang Juli 1961 standen einige Senken in der „Hölle" bei Mertingen nach starken Regenfällen unter Wasser. An einer von ihnen trafen wir, Herr Gäbler und ich, am 9. 7. etwa 20 Kampfläufer, in der Mehrzahl Männchen, an, die gerade begannen, das Prachtkleid zu verlieren; neben ihnen hielten sich hier 25 Bruchwasserläufer *Tringa glareola,* ein Rotschenkel, zwei Alpenstrandläufer *Calidris alpina* und acht Sumpfschnepfen *Capella gallinago* am gleichen Platz auf. Am 5. 7. 61 traf ich mehrere Kampfläufer an den Fischteichen bei Inggenried an.

Turteltaube *Streptopelia turtur.* Am 9. 7. 61 sah ich drei Exemplare am Ellgauer Speichersee.

Türkentaube *Streptopelia decaocto.* Herr Schumacher stellte die Art in Hochzoll-Süd fest. Herr Dr. Lauer teilte mir am 30. 6. 61 mit, daß er Türkentauben am Westrand von Krumbach beobachtet habe. Herr Apotheker Lorenz hat von 1960 an Türkentauben am Westrand von Mindelheim angetroffen.

Sumpfohreule *Asio flammeus.* 1961 hielt sich in der „Hölle" bei Mertingen neben einem Brutpaar ein einzelnes Männchen auf, das sich ständig mit seinem Artgenossen stritt. Das Nest des Brutpaares fand Herr A. Hitzler am 9. 6. 61. Vielleicht hatte das überzählige Männchen ein Weibchen, das irgendwo in dem weiten Wiesengelände brütete, aber nicht von uns hochgejagt wurde. Ein weiteres Brutpaar soll im Raum zwischen Oberndorf und der Donau genistet haben.

Alpensegler *Apus melba.* Am 15. 8. 60 wurde ein Alpensegler in Alerheim bei Nördlingen gefunden, der am 15. 7. des gleichen Jahres in Winterthur (Schweiz) als Jungvogel im Nest beringt worden war.

Wiedehopf *Upupa epops.* Herr A. Schmidt-Altisheim schrieb mir, daß er bei Riedlingen bei Donauwörth in diesem Sommer das Nest eines Wiedehopfs in einer Kopfweide gefunden hat.

Haubenlerche *Galerida cristata.* Herr J. Ott stellte in diesem Sommer fest, daß sich in Augsburg Haubenlerchen zur Brutzeit im Bereich der Haunstetter Straße, der Hochfeldstraße, der Herrenbachstraße, der Reinöhlstraße, der Höfatsstraße und der Bürgermeister-Ackermann-Straße aufhielten.

Saatkrähe *Corvus frugilegus.* In der „Hölle" bei Mertingen fanden sich heuer zwei kleine Brutkolonien: eine im Wäldchen bei Heisesheim, die andere in den Fichten an der Torfhütte. Zweifellos wurden die meisten Gelege zerstört. Eine weitere neue Kolonie entstand 1961 in der Wertachau zwischen Inningen und Bobingen.

Singdrossel *Turdus philomelos.* Herr Gäbler stellte am 9. 4. 61 ein singendes Männchen auf dem Protestantischen Friedhof fest, das dort auch später zu sehen war. Ein zweites Männchen wurde von dem gleichen Beobachter in der Anlage am Roten Tor gesehen; auch diese Singdrossel hielt an ihrem Revier die Brutzeit über fest. Herr Dr. Ludwig teilte mir mit, daß sich in seinem Garten an der östlichen Grenze von Göggingen Singdrosseln ebenfalls zur Brutzeit eingestellt haben. Damit scheint nun die Besiedlung Augsburgs durch die Singdrossel endgültig begonnen zu haben.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

Wacholderdrossel *Turdus pilaris*. Diese Drossel hat in den letzten Jahren in Schwaben zweifellos beträchtlich an Zahl zugenommen. Die kleine Kolonie im Siebentischwald Augsburgs besteht weiter. Zwei Paar nisteten heuer im Tiergarten. In der Wertachau zwischen Augsburg und Inningen fanden sich allein fünf kleine Kolonien. Die ersten Jungen wurden am 14. 5. 61 flügge.

Blaukehlchen *Luscinia svecica cyanecula*. Heuer brüteten mehrere Paare in der Nähe der Torfhütte in der „Hölle" bei Mertingen. Eines von ihnen fütterte am 28. 5. 61 flügge Junge.

Schafstelze *Motacilla flava*. Auch in diesem Jahr nisteten mehrere Paare auf der „Goldenen Weide" westlich Lamerdigen.

Buchfink *Fringilla coelebs*. Ein Männchen, das bis auf wenige dunkle Schattierungen rein weiß gefärbt war, hielt sich am 9. 4. 61 im Ufergebüsch des Waldweihers bei Wellenburg auf. Sein Weibchen war normal gefärbt. Zwei Männchen brachten im Wald westlich Burgwalden als Regenruf am 17. 6. 61 ein „ürrr", während sonst die Männchen in der Umgebung Augsburgs aus gleichem Anlaß ein „fiht" äußern.

Grauammer *Emberiza calandra*. Auch in diesem Jahr hielten sich zwei singende Männchen im Wertachtal zwischen Mittelstetten und Groß-Aitingen auf.

Allen jenigen, die mir ihre Beobachtungen zur Verfügung stellten, danke ich herzlich; ich darf zu meiner Freude feststellen, daß ihre Zahl von Jahr zu Jahr stetig wächst.

VEREINSNACHRICHTEN

Am 28. 4. 61 berichtete im Gewerkschaftshaus Herr E. J. Meyer über „Die Wildschutzgebiete Tanganjikas" und zeigte dazu wunderschöne Farbbilder und Farbfilme. Der Redner hat auf einer Safari im letzten Winter die schönsten Nationalparks Ostafrikas kennen gelernt; seine Ausführungen fesselten die Zuhörer bis zur letzten Minute. Auch diesmal war der Saal überfüllt, reicher Beifall belohnte den Redner.

Im Frühjahr und Sommer 1961 veranstaltete unser Verein drei Exkursionen. Herr Dr. Deml führte am 23. 4. und 1. 10. auf zwei geologischen, Herr Dr. Nowotny am 16. 7. auf einer botanischen Fahrt. Beiden Herren sind wir für ihre Mühewaltung, für die schönen Stunden, welche wir mit ihnen erlebten, von Herzen dankbar. An jeder Fahrt nahmen 30—35 Personen teil. Bei den geologischen Exkursionen brachte uns der Autobus nach Solnhofen, hier wurden u. a. mehrere Steinbrüche und zwei Museen besichtigt. Die botanische aber ging über Immenstadt, Sonthofen und Oberjoch nach Thannhausen und dann zurück über Reutte und Füssen. Jedesmal gab es vieles Interessante zu sehen, es wurde von den sachverständigen Führern eingehend erläutert. Der Reichtum des Thannhauser Tals an Alpenpflanzen, jener der Solnhofener Steinbrüche an kostbaren Fossilien sind weithin bekannt.

Die Vogelkundliche Arbeitsgemeinschaft veranstaltete im Frühling und Sommer unter der Leitung von Dr. Steinbacher je 2 Wanderungen durch den Siebentischwald (am 14. 5. und 2. 7.) und an den Ellgauer Lechspeicher (4. 6. und 9. 7.), je 2 Wanderungen durch die Wälder im Westen der Stadt (9. 4. und 17. 6.) und eine Wanderung in die „Hölle" bei Mertingen (28. 5.). Die Gesamtzahl der Wanderungen, einschließlich jener, über die wir bereits berichteten, betrug somit in diesem Jahr bisher 11.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: 65

Autor(en)/Author(s): Steinbacher Georg

Artikel/Article: Aus unserer Vogelwelt 41-44